

KOOPERATIONSPROJEKT FELDHAMSTERLAND

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Wildtier Stiftung, der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V., dem Senckenberg Forschungsinstitut und dem Landschaftspflegeverband „Mittelthüringen“ e.V. führt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz das Kooperationsprojekt „Feldhamsterland“ durch.

Mit Hilfe des Projekts wird der Feldhamsterschutz in den Bundesländern Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen intensiviert.

Die Förderung erfolgt durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt des Bundesamtes für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

UNSERE PROJEKTPARTNER



SENCKENBERG
world of biodiversity



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

IMPRESSUM
© 2019

Herausgeber
V.i.S.d.P. Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
Jochen Krebs

Titelfoto
Design
Deutsche Wildtier Stiftung / Manfred Sattler
Jen Fritsch – Gestaltung mit Haltung

Druck
Klimaneutral, mit mineralölfreien Druckfarben auf Pflanzenbasis, auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“

WEITERE UNTERSTÜTZUNG GESUCHT!

Haben Sie Interesse bei Kartierungen der Feldhamsterbaue in Rheinhessen im Frühjahr und Sommer als ehrenamtliche/r Helfer/in dabei zu sein? Melden Sie sich gerne bei uns!

Ist Ihnen in Ihrem Garten oder auf einem Spaziergang schon mal ein Feldhamster begegnet? Dann melden Sie bitte Ihre Sichtung unter: www.snu.rlp.de/de/projekte/feldhamster

Dort finden Sie außerdem Informationen zu Veranstaltungen und Hinweise zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten des Projekts.



© Cezary Korkosz/Shutterstock

KONTAKT

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Feldhamsterregionalkoordinatorinnen
Julia Burkei & Anne Schröer

Adresse Diether-von-Isenburg-Str. 7, 55116 Mainz
Telefon 06131 16 50 67 oder 06131 16 50 78

E-Mail feldhamster@snu.rlp.de
Web www.snu.rlp.de/de/projekte/feldhamster

FELD HAMSTER IN RHEINLAND-PFALZ



SEIN ÜBERLEBEN
SICHERN DURCH
ZUSAMMENARBEIT

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



FRÜHER WEIT VERBREITET – HEUTE STARK BEDROHT

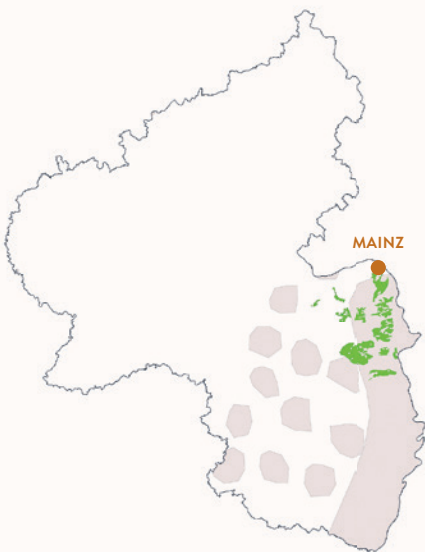
Früher wurde der Feldhamster aufgrund seiner Vermehrungsfreudigkeit und der Nahrungskonkurrenz zum Menschen als Ernteschädling bekämpft. Heute ist die Art eines der am stärksten bedrohten Säugetiere Deutschlands.

Bis in die 1960er Jahre gab es Prämien für jeden gefangenen Feldhamster, einzig der weiche Pelz war begehrt. Der Begriff „hamstern“ steht nicht umsonst für eine Vorratshaltung in schlechten Zeiten über den eigenen Bedarf hinaus.

Feldhamster sind in Deutschland vom Aussterben bedroht und wurden von der Europäischen Union über die Fauna-Flora-Habitat (FFH-) Richtlinie unter strengen Schutz gestellt.

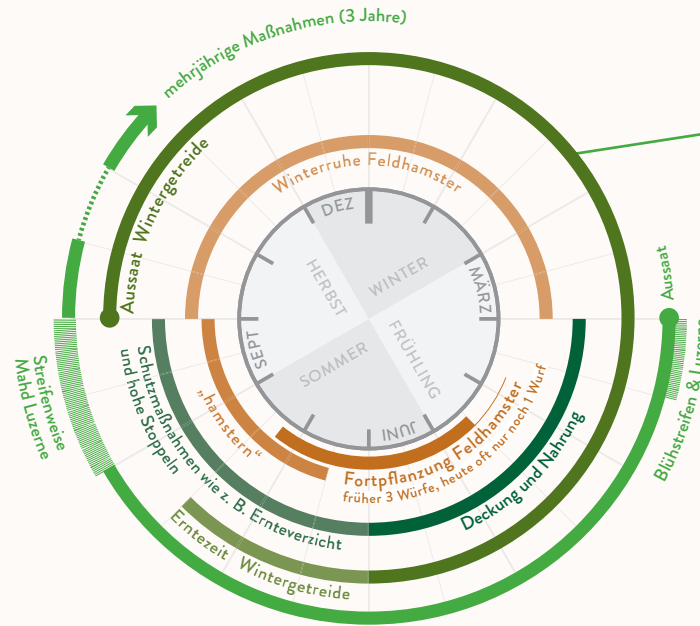
Die letzten bekannten Vorkommen in Rheinland-Pfalz liegen schwerpunktmäßig in Rheinhessen zwischen Mainz, Alzey und Worms.

Wer kennt den Feldhamster heute noch?



© Bodo Witzke

Quelle: T. Reiners/
Deutsche Wildtier Stiftung



Lebenszyklus des Feldhamsters im landwirtschaftlichen Jahr

ENGAGIERTE LANDWIRTE FÜR DEN FELDHAMSTERSCHUTZ GESUCHT

In Rheinland-Pfalz existiert seit vielen Jahren das Artenhilfsprogramm Feldhamster. Die beteiligten landwirtschaftlichen Betriebe erhalten einen finanziellen Ausgleich für den Feldhamsterschutz auf dem Acker. Mit finanziellen Mitteln aus dem Bundesprogramm biologische Vielfalt werden die vorhandenen Schutzmaßnahmen nun weiter intensiviert und ausgebaut. Darüber hinaus werden Kompensationsmaßnahmen in Rheinhessen gezielt in den Feldhamsterschutz gelenkt.

Die Maßnahmen zur feldhamsterfreundlichen Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen wie die Einsaat von Luzernestreifen oder das Belassen von Stoppel- und Getreidestreifen nach der Ernte sollen zusammen mit den ortsansässigen landwirtschaftlichen Betrieben gezielt in Bereichen mit Feldhamster-vorkommen durchgeführt werden.

LEBEN AUF DEM ACKER

Der Lebensraum des Feldhamsters befindet sich in Westeuropa vor allem in Getreideregionen. Feldhamster brauchen tiefgründige Böden vom Löss, ohne Staunässe, in denen sie ihre Baue graben können.

Die Art benötigt im Frühjahr vornehmlich gute Deckung vor Fressfeinden, wenn nach der Winterruhe die aktive Saison im April beginnt. Mehrfährige Luzerne- oder Blühstreifen bieten hier Abhilfe und versprechen zusätzlich ein variantenreiches Nahrungsangebot.

Frühreife Sorten oder eine frühe Ernte rauben den Feldhamstern heutzutage bereits ab Juli die Deckung, es fehlt vor allem den Weibchen und den Jungtieren an Nahrung und die Möglichkeit, ausreichenden Vorrat für den Winter anzulegen. Zur Versorgung im Winter transportiert der Hamster in seinen Backentaschen Nahrung in seinen Bau. Die Winterruhe dauert von Oktober bis April.

Haben Sie Interesse, Maßnahmen auf Ihren Flächen durchzuführen?



Melden Sie sich bei uns! Wir stellen Ihnen gerne unsere Angebote vor und beraten Sie hinsichtlich einer Umsetzung in Ihrem landwirtschaftlichen Betrieb.

Die Förderung einer feldhamstergerechten Bewirtschaftung kommt zugleich auch anderen Arten des Offenlandes wie Rebhuhn, Grauhammer und Feldhase zugute.